



FORUM FÜR ZEITZEUGEN
GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT
UND VERGESSEN



Blick in ein vergessenes Belarus

Artur Klinau /Minsk /Giessen

Iryna Herasimovich (Übersetzung/ Zürich)

In ihrem jüngsten Bericht beklagen die Vereinten Nationen massive Menschenrechtsverletzungen in Belarus. Recherchen durch das Büro des Menschenrechtskommissars hätten ein „erschütterndes Muster willkürlicher Verhaftungen und Verfolgungen auf der Grundlage erfundener Vorwürfe“ belegt, das sich gegen regierungskritische Oppositionelle, Aktivisten und Journalisten richtet. 670 Journalisten seien verhaftet, 1400 Nichtregierungsorganisationen aufgelöst worden. Zudem lägen Informationen über Folter und Todesfälle in Haftanstalten vor.

Klinau wird über die heutige Lage in Belarus, die Diktatur unter Alexander Lukaschenko, sowie die weisse Revolution berichten, die er in seinem auf Deutsch erschienenen dokumentarischen Journal beschreibt (*Acht Tage Revolution, edition suhrkamp, 2021*). Darin zeichnet er ein drastisches Bild der revolutionären Ereignisse im August 2020, als nach den gefälschten Wahlen die Hoffnung auf einen Sturz des Diktators Alexander Lukaschenko aufkeimte.

Artur Klinau, 1965 in Belarus geboren, Schriftsteller und Architekt gilt als einer der bekanntesten Künstler in Belarus. Im Januar 2022 kam der 58-Jährige als Stipendiat nach Deutschland. Eigentlich wollte er in seine Heimat zurückkehren, doch dann begann Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine, einem Nachbarland von Belarus. *Artur Klinau* entschied sich, vorerst nicht zurückzukehren. Momentan lebt er in Gießen.

Datum/Zeit: Montag, 13. November 2023, 19.00 Uhr

Ort: Klosterzelgweg 2, Windisch/Brugg, Audimax der FHNW

Präsidentin:
Elisabeth Gusdek Petersen
Langackerstrasse 20
CH-8057 Zürich

Tel. +41 78 805 35 99
kontakt@zeitzeugen.ch
www.zeitzeugen.ch
Spendenkonto: PC 87-381594-5